



24.05.2025

**Beantwortung von Anfragen**

Fachbereich/e:	Gesundheitsamt Jugendamt
Dezernent*in / Geschäftsführer*in:	Stadträtin Monika Nienaber-Willaredt
Verantwortlich:	Keßling, Holger Frenzke-Kulbach, Dr. Annette

Gremium	Termin	Zuständigkeit	Status
Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit	17.06.2025	Kenntnisnahme	öffentlich
Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie	03.09.2025	Kenntnisnahme	öffentlich

**Tagesordnungspunkt**

Lachgas

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1)

Im Handlungsfeld Suchtprävention arbeiten Gesundheitsamt, Jugendamt und der Fachbereich Schule in den neuen Strukturen des Suchtpräventionskonzeptes vom Februar 2024 fachbereichsübergreifend zusammen. Suchtpräventive Angebote zu Lachgas werden im Sinne der vereinbarten Aufgabenteilung vom Jugendamt angeboten.

Zu 2)

Das Jugendamt hat bereits 2024 einen Factsheet mit ausführlichen Informationen über die Wirkung und Risiken von Lachgaskonsum sowie eine Postkarte mit Kurzinformationen zu den Gefahren des Lachgaskonsums entwickelt. Diese Produkte wurden über unterschiedliche Multiplikator\*innen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit, Jugendkontaktbeamte der Polizei sowie auf den Großveranstaltungen Juicy Beats und CSD verteilt. Auch in der Schulung der freiwilligen Helfer\*innen zur Fußballeuropameisterschaft wurden die Informationen vermittelt.

Zudem wurde Anfang 2024 ein Newsletter des Fachreferats erzieherischer Kinder- und Jugendschutz mit entsprechenden Informationen an alle Mitarbeitenden der offenen Kinder- und Jugendarbeit und allen Schulsozialarbeitenden gesendet.



Zusätzlich wurde Lachgas in das neu entwickelte Drogenlexikon des Fachreferats erzieherischer Kinder- und Jugendschutz aufgenommen.

Im Dezember 2024 fand in Kooperation zwischen dem Jugendamt, dem Fachbereich Schule und der Polizei an vier Tagen im Dortmunder U eine suchtpreventive Filmvorführung ausschließlich zum Thema Lachgas statt. An vier Tagen sahen 600 Schüler\*innen ab der 7. Jahrgangsstufe den neuen Dokumentarfilm „Lachen bis zur Bewusstlosigkeit“ des Wuppertaler Medienprojektes. Im Anschluss gab es eine Diskussions- und Fragerunde unter Beteiligung eines jungen Mannes, der in der Dokumentation ehrlich und kritisch von den Folgen seines langjährigen Lachgaskonsums berichtete.

Gegenwärtig entwickelt das Jugendamt gemeinsam mit dem Fachbereich Schule einen Elternbrief sowie ein Plakat zur Aufklärung über Lachgas.

Zu 3)

Im Rahmen der Fachkräfteschulung MOVE greift die Polizei das Thema Lachgas im Baustein 8 (Rechtliche Hintergründe) auf. Aber auch in zwei weiteren Bausteinen („Hintergründe zum Drogenkonsum“ und "Eigene Haltung") wird das Thema behandelt.

Ebenso wird durch Feedback, der Fachstelle für Jugendberatung und Suchtvorbeugung, im Rahmen von weiteren Fachkräfteschulungen, beispielsweise bei Vorträgen in Lehrerkollegien, auf das Thema Lachgas eingegangen.

Zu 4)

Das Programm „Check it!“ richtet sich an die Jahrgangsstufe acht der weiterführenden Schulen und wird durch Feedback, der Fachstelle für Jugendberatung und Suchtvorbeugung, sowie der Drogenberatungsstelle DROBS Dortmund in Kooperation mit der Polizei durchgeführt. Einen wesentlichen Bestandteil bilden dabei immer die aktuellen Konsumtrends und mithin auch Lachgas.

Darüber hinaus können viele Präventions-Unterrichtsmaterialien zu dem Suchtstoff Lachgas zur Verfügung gestellt werden.

Zu Sensibilisierungszwecken besuchen Jugendamt und Feedback die Qualitätszirkel der Schulsozialarbeit aller Schulformen und klären die Fachkräfte dort über unterschiedliche Substanzen, darunter natürlich auch Lachgas, auf.

Mit freundlichen Grüßen

Monika Nienaber-Willaredt  
Stadträtin